



Rems-Murr-Kreis

Heute

In der Waiblinger Familienbildungsstätte Karo am Alten Postplatz werden zwei Räume in einen Indoor-Spielplatz für Kleinkinder verwandelt. Von 9 bis 16.30 Uhr sind die Zimmer geöffnet. Das Karo macht das Angebot auch am Dienstag und am Mittwoch. Wer seine Kinder herumtollen lassen will, der wird gebeten vor Ort zwei Euro zu bezahlen.

Schorndorf

„Stern des Sports“ für die SG-Turner

Das Teenie-Turn-Team der Sportgemeinschaft (SG) Schorndorf ist bei dem Wettbewerb „Großer Stern des Sports“ jetzt für soziales Engagement ausgezeichnet worden und auf Platz vier gelandet. Die Aktiven aus der Daimlerstadt erhielten in Berlin aus den Händen der Bundeskanzlerin Angela Merkel einen goldenen Stern sowie einen Scheck über 1000 Euro. Über das Teenie-Turn-Team begeistert der Verein seit zehn Jahren Mädchen und Jungen für die Sportangebote des Clubs aber auch für die Vereinsarbeit allgemein, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Schorndorf. Die „Sterne des Sports“ werden seit 2004 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie von den Volks- und Raiffeisenbanken ausgeschrieben. Für den ersten Platz gibt es 10 000 Euro. Dieser gingen an den VfL Bad Wildungen in Hessen, der sich in der Flüchtlingsarbeit engagiert. *art*

Waiblingen

Schachtwechsel: Straße gesperrt

Weil im Bereich der Schulstraße und der Schönblickstraße in Waiblingen-Bittenfeld ein Schacht erneuert werden muss, ist die Schulstraße während der Faschingsferien – also von diesem Montag an bis zum kommenden Freitag, 12. Februar – komplett gesperrt. Busse und Autos werden daher umgeleitet. Die Schönblickstraße bleibt nach den Angaben der Ortsverwaltung darüber hinaus bis zum 19. Februar gesperrt. *anc*

Polizeibericht

Fellbach

Unfallverursacher flüchtet

Auf der Kreuzung der Schorndorfer Straße mit der Waiblinger Straße in Fellbach hat ein 21-jähriger Autofahrer am Samstag gegen 6.30 Uhr das Rotlicht einer Ampel nicht beachtet. Er fuhr ungebremst in die Kreuzung ein. Sein Wagen prallte gegen das Heck des Autos eines 54-jährigen Mannes, der aus einer anderen Richtung kommend bei Grün losgefahren war. Dessen Wagen wurde nahezu einmal um die eigene Achse gedreht. Sowohl der 54-Jährige, als auch seine 48-jährige Beifahrerin wurden dabei leicht verletzt. Der 24-jährige Beifahrer im Auto des Unfallverursachers erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Der 21-jährige Mann flüchtete zu Fuß. Die anschließende Fahndung nach ihm mit mehreren Polizeistreifenwagen blieb erfolglos. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 40 000 Euro. *art*

Oppenweiler

Gegen Mauer gefahren

Eine 46-jährige Autofahrerin ist am Samstagvormittag gegen 10.20 Uhr mit ihrem Wagen mitten in Oppenweiler von der Bundesstraße 14 abgekommen. Das Fahrzeug prallte gegen eine Steinmauer. Die Frau erlitt leichte Verletzungen. Sie wurde von der Besatzung eines zufällig vorbeikommenden Rettungswagens versorgt. Die Fahrerin hatte offenbar wegen gesundheitlicher Probleme die Kontrolle über ihr Auto verloren. Bei dem Unfall entstand ein Schaden von rund 10 000 Euro. *art*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de



Viele der ausgestellten Modelle sind detailgetreue Nachbildungen echter Flugzeuge – nur kleiner als die Originale.

Foto: Frank Eppler

Tüftler mit hochfliegenden Plänen

Schorndorf Die Modellfliegergruppe Schorndorf hat einen WM-Teilnehmer in ihren Reihen. Bernhard Schwendemann und seine Vereinskollegen berichten den Besuchern der Jahresausstellung in der Künkelin-Halle von ihrem Hobby. *Von Martin Tschepe*

Is in die Mongolei hat ihn sein zeitintensives Hobby im vergangenen Jahr gebracht. Bernhard Schwendemann von der Modellfliegergruppe Schorndorf steht am Sonntagmittag zwischen ungezählten kleinen und größeren Flugzeugen in der Barbara-Künkelin-Halle und berichtet den Gästen der Schau von seinem Hobby. Seit rund 50 Jahren ist Schwendemann in dem Club.

Er erzählt auch von den Qualifikationswettbewerben für die Weltmeisterschaft und von der WM, an der er im vergangenen Sommer mit seinem Modellflugzeug, einem sogenannten Freiflieger mit Gummimotor, teilnehmen durfte. Dieser Gummimotor ist im Grunde nur ein ganz spezielles Gummiband, das bis zur maximalen Belastungsgrenze gedreht wird und dann nach dem Start den Propeller antreibt. Bei Wettbewerben komme es darauf an, dass der Flieger möglichst lange in der Luft bleibt. Der Tüftler und Physiker Schwendemann ist bei der WM auf Platz 36 gelandet – bei 78 Teilnehmern. An diesem Wintertag in der Halle kann Schwendemann leider nicht zeigen, wie sein rund 1300 Euro teures Flugobjekt durch die Lüfte gleitet.

Diesen Part übernimmt Günter Platz. Der Mann, der Luft- und Raumfahrttechnik studiert hat, bastelt die leichtesten Flugobjekte überhaupt. Sein Flugzeug aus Balsaholz und sogenannter Mylarfolie wiegt nur rund 1,6 Gramm, berichtet der rüstige Rentner nicht ohne Stolz. Die Spezialfolie sei lediglich 0,001 Millimeter dick. Sie ist kaum sichtbar, lässt das Flugzeug indes – von einem winzigen Gummimotor angetrieben – lautlos unter dem Hallendach segeln. Dieses ultraleichte Modellflugzeug gleitet mehrere Minuten lang durch die Luft, bestaunt von den Gästen. „Und es kostet nur ein paar Euro“, sagt Günther Platz.

Ausgestellt sind auch Freiflieger mit winzig kleinen Verbrennungsmotoren. Das Aggregat habe lediglich 2,5 Kubikzentimeter Hubraum und arbeite mit rund 30 000 Umdrehungen pro Minute – allerdings nur vier Sekunden lang, erzählt der Besitzer. Imposanter sind jene Modelle, die originalgetreu nachgebaut worden sind, nur ein

paar Nummern kleiner als die großen, echten Flugzeuge. Diese Modellflieger mit Motor und Fernsteuerung wiegen bis zu 25 Kilogramm und haben eine Flügelspannweite von mehreren Metern.

Wer lernen wolle, solche großen oder kleinen Modellflugzeuge zu steuern, der sei jederzeit im Verein willkommen, sagt der Abteilungsleiter Daniel Knapp, der selbst am liebsten einen Helikopter fliegt. Die preiswertesten Freiflieger für Kinder kosten rund 50 Euro. Für ein Flugzeug mit Motor und Fernsteuerung müsse man hingegen mindestens 500 Euro anlegen.

Informationen zum Verein im Internet unter www.modellflug-schorndorf.de

Die Kandidaten zur Landtagswahl

Fukushima und Flüchtlinge – Konstanz des Unwägbaren

Nein, auf Zahlen werde er sich nicht einlassen, sagt Ulrich Goll im Hinblick auf ein mögliches Wunschergebnis bei den Landtagswahlen am 13. März. Vor zehn Jahren ist der ehemalige baden-württembergische Justizminister erstmals im Wahlkreis Waiblingen angetreten. Sein erstes Landtagsmandat hatte er bereits 1988 als Kandidat im Bodenseekreis erobert. Und was er aus den diversen Jahrzehnten in der Landespolitik unter anderem an Erkenntnis gezogen habe, das sei das Wissen um die Konstanz der Unwägbarkeiten im Vorfeld von Wahlterminen.



Landtagswahl

13. März 2016

stehenden Landtagswahl hätten sich alle eigentlich auf ein knappes Rennen eingestellt. „Jetzt gibt es die Flüchtlingskrise, und wir haben eine ganz neue Situation.“

„Ich gehe davon aus, dass wir drin sind“, sagt der Mann mit Mitregier-Erfahrung über seine Erwartungen – „alles andere ist Spekulation“. Die Unwägbarkeiten bleiben samt der Vergänglichkeit der Vorhersagen: „Wir werden höher gehandelt, als fünf Prozent, aber Stimmungen sind keine Stimmen und es reicht nicht, wenn nur viel Glück gewünscht wird.“

Der freidemokratischen Zuversicht könne das natürlich keinerlei Abbruch tun, da lässt der Mann für Recht und Sicherheit keinen Zweifel. Eine mögliche Regierungsbeteiligung sei natürlich ein Thema. Da habe die FDP diesmal schon im Vorfeld der Wahl ein besonderes Verfahren gewählt: „Wir haben unsere Essentials an die anderen geschickt. Von der CDU kam eine freundliche Reaktion, von den anderen nur Ablehnung.“ Wobei immerhin die SPD inzwischen Gesprächsbereitschaft signalisierte. Letztlich sehe man natürlich an den Programmen die politischen Schnittmengen, sagt Goll – und die Koalitionsfrage, so

Wahlkreis Waiblingen Ulrich Goll glaubt, dass die Liberalen wieder in den Landtag einziehen und dann im Land mitregieren könnten. Auf Prozentzahlen mag er sich nicht festlegen. *Von Harald Beck*



So etwa 14 Jahre sei er damals gewesen, sagt Ulrich Goll, als ihn sein Vater am Klavier porträtiert hat. *Repro: privat*



„Ich gehe davon aus, dass wir drin sind“, lautet die Aussage des FDP-Mannes zum Wunschergebnis. *Foto: Gottfried Stoppel*

sie sich stellt, die werde am 21. März im zuständigen Parteiausschuss entschieden.

Bei den Schnittmengen mit anderen Parteipolitiken, da geht es auch um jene Bereiche, die dem Juristen mit Ministererfahrung am Herzen liegen. Und was da die innere Sicherheit angeht, da komme natürlich keiner um das Flüchtlingsgeschehen im Land herum. Ein Teil der Problematik sei die Frage der Kriminalität. Alle Probleme seien lösbar, sagt Goll dazu: „Es wird aber zu wenig gehandelt auf Bundes- und Landesebene.“ Ohne Kontrolle, aber mit Kasernierung, das bilde einen Nährboden für Kriminalität. „Was da läuft ist eine Art

Antiprävention. Wir brauchen mehr Polizeipräsenz und wieder mehr Respekt für die Beamten“, sagt Goll, warnt aber davor, an einfache Lösungen zu glauben, wie sie am rechtspopulistischen Rand des Politikspektrums vorgegaukelt werden.

„Ich glaube, dass der Wahlkampf auch über die Bildung entschieden wird“, sagt der fünffache Vater außerdem. „Rot-Grün hat da ideologiegeleitet eine neue Schulform etabliert, die auf halbem Weg stecken geblieben ist.“ Völlig unnötig auch noch, denn es habe keine Zweifel gegeben, dass das Schulsystem im Land zu den besten bundesweit gehörte. Seit 1980 ist Goll Mit-

Name
Ulrich Goll
Geburtsdatum
2. Mai 1950
Familienstand
verheiratet
Beruf
Mitglied des Landtags, Rechtsanwalt (Zulassung ruht)
Besondere Merkmale
keine

Mit welcher historischen Figur können Sie sich am besten identifizieren?
Odysseus

Wenn Sie als Tier wiedergeboren würden, als welches am liebsten?
Als Igel, denn da lebt man ziemlich sicher.

Sind Sie ein typischer Sternzeichen-Stier?
Ja. Stiere gelten als bodenständig – das bin ich auch.
Der Titel meiner Autobiografie könnte lauten...
„Immer mehr als fünf Prozent“

Die schlimmste Politikerfloskel ist...
„Das ist handelbar.“

Ein absolutes Unwort ist...
Wording.

In einem Tretboot in Seenot hätte ich von der politischen Konkurrenz am liebsten an Bord...
Franz Untersteller, weil dann die Flaute kommt.

glied der FDP. Er war Kreisvorsitzender im Bodenseekreis und hat dort 1988 erstmals ein Landtagsmandat erobert. Bevor er 1996 erstmals Justizminister wurde, war er Personalleiter beim Südwestfunk.

Alle Infos zur Wahl im Landkreis unter <http://stzlinx.de/ltwremsmurr>